



Sommernachtskino 2008: Mit von der Partie im magischen Quadrat ist diesmal „Indiana Jones“.

Foto: Jean-Luc Jacques

# Mach's nur noch einmal, „Indy“ ...

Sommernachts-Kinoprogramm: Bunte Mischung aus Action, Komödie, Drama und Lovestory

**Kirchheim.** Es ist immer und überall das Gleiche: Was man nicht selbst erledigt, kann man gleich vergessen. Denn kein Ersatz ist so gut wie das Original. Und das Original ist auch

RICHARD UMSTADT

nach fast 20 Jahren noch topfit – „Indiana Jones“, der alte Haudegen mit Panamahut, Bullenpeitsche, und der scharfen 38er an seiner Seite. In Südamerika macht sich der rüstige Rentner diesmal auf die Suche nach seinem alten Freund Harold Oxley und stolpert dabei über einen mysteriösen Kristallschädel, was ihm mächtig Ärger einbringt. Doch mehr wird nicht verraten, denn „Indy“ ist Programmteil des diesjährigen Sommernachtskinos in Kirchheim – nirgendwo erscheint der Größte größer.

Doch der Reihe nach: Das Kinospetaktel unter freiem Sternenzelt in Kirchheims magischem Quadrat zwischen Martinskirche und Kornhaus, altem Pfarrhaus und Stadtpark startet am Donnerstag, 14. August, um 21 Uhr mit einem kleinen Danke-schön der Stadt Kirchheim an alle ehrenamtlich Aktiven und der Komödie „Outsourced – Auf Umwegen zum Glück“. Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker wird die rund

800 Gäste der Stadt begrüßen und das sechste Sommernachtskino eröffnen. „Eine gute Sache für alle Daheimgebliebenen“, freut sie sich auf das bunte Kinoprogramm mit vielen Highlights und der unvergleichlichen Atmosphäre im schönsten Freiluftkinoaal am Albrauf.

Dann kommt „Indy“. Am Freitag, 15. August. Mehr muss dazu nicht gesagt werden. Und wer kommt danach (16. August)? Til Schweiger. Er spielt in der komödiantischen Romanze „Keinohrhasen“ den Reporter und Frauenheld Ludo, der 300 Sozialstunden in einem Kinderhort aufgebremst bekommt. Und damit der Film im Fluss bleibt, trifft er just dort seine ehemalige Schulfreundin Anna wieder, die Ludo schon als Kind nicht leiden konnte...

Nach den vielen südasiatischen Kampfmaschinen und Kung-Fu-Legenden gibt's jetzt auch einen „Kung Fu Panda“. Der kleine Po entwickelt sich in dem Zeichentrickfilm vom Nudelsuppen-Meister zum starken Kung-Fu-Kämpfer, der am Sonntag, 17. August, das Tal des Friedens rettet.

„Kirschblüten-Hanami“ von Doris Dörrie läuft am Montag, 18. August. Einzig Rudis Frau Trudi weiß, wie es um den krebserkrankten Mann steht, deshalb folgt sie dem Rat des Arztes und besucht mit ihm ihre Kinder und

Enkelkinder in Berlin. Doch diese sind mit ihrem eigenen Leben zu beschäftigt und nehmen die Eltern eher als Störenfriede wahr. Trudi und Rudi reisen daraufhin weiter an die Ostsee, wo Trudi, die immer von Japan und die Zeit der Kirschblüte träumte, plötzlich stirbt. Daraufhin macht sich der schwer kranke Mann auf zu seiner letzten Reise zum Fujiyama.

Dass das Phänomen totalitärer Regime kein spezifisch deutsches und nicht an eine bestimmte Zeit gebunden ist und welche Mechanismen greifen, um Menschen ganz subtil für eine Diktatur zu erziehen, belegt das Buch „The Wave“ („Die Welle“) des kalifornischen Hochschullehrers Ron Jones, das er nach einem Experiment mit seinen Schülern schrieb. Nach diesem Buch drehten Christian Becker und Dennis Gansel den Film „Die Welle“, der am Dienstag, 19. August, im Sommernachtskino läuft. Ron Jones musste übrigens am fünften Tag sein Experiment abbrechen, weil es außer Kontrolle geriet.

Die Gefahr besteht, dass durch die exotischen Bilder des Films „Draachenläufer“ hierzulande die Geschichten der Besatzung, des Kriegs und Terrorismus in Afghanistan wie aus einer anderen Welt erscheinen. Das Land am Hindukusch ist jedoch nicht die andere Welt, son-

dern, darf man unseren Außenpolitikern glauben, die Nagelprobe für die freie Welt und sehr nah. Insofern ist das Thema hochaktuell. Der Film nach dem gleichnamigen Bestseller von Khaled Hosseini läuft am Mittwoch, 20. August, im Sommernachtskino.

Für alle Stones-Fans am Donnerstag, 21. August, ein Muss: „Shine a light“ des Mafia-Experten Martin Scorsese mit Mick Jagger und Co. im New Yorker Beacon Theater gedreht.

„Juno“, die beschwingte Teenagerkomödie und feinsinnige Satire auf gesellschaftliche Konventionen, die vor nichts zurückschreckt, wird am Freitag, 22. August, auf der Großleinwand des Sommernachtskinos zu sehen sein.

Am Samstag, 23. August, wird's Mai auf dem Martinskirchplatz. Der Wonnemonat steht nicht nur für den Muttertag, sondern ebenso für romantische Gefühle. Und die brechen bei Jack und Joy in „Love Vegas“ nach stundenlangem exzessiven Alkoholkonsum so richtig aus. Nach einer nächtlichen Blitzhochzeit ist der Kater vorprogrammiert.

Nach Paolo Coello und Hape Kerkeling hat auch Coline Serreau den Jakobsweg entdeckt: „Saint Jacques ... Pilgern auf Französisch“ heißt die herrlich vergnügte Komödie, die am Sonntag, 24. August, überraschende

gruppenspezifische Prozesse sichtbar macht.

Die Coen-Brüder zeigen sich mit der Verfilmung des Cormac McCarthy's Roman „No Country for old Men“, der am Montag, 25. August, für Gänsehautstimmung sorgt, von ihrer besten Seite. Lange Einstellungen bauen eine nervenaufreibende Atmosphäre auf, die sich in einer spannenden Hetzjagd entlädt.

Die romantische Lovestory „P.S. Ich liebe dich“ lässt am Dienstag, 26. August, die Taschentücher rascheln und am Mittwoch, 27. August, darf John „Hancock“ sein marodes Superhelden-Image aufpolieren.

„Into the wild“ zeigt am Donnerstag, 28. August, die Suche eines Einzelgängers nach Freiheit – bis zum bitteren Ende.

„Sex & the city“ läuft am Freitag, 29. August, und damit sich die Nerven danach wieder beruhigen können, am Samstag, 30. August, „Unsere Erde“.

Nach dem Motto „Ein guter Schluss ziert alles“ steht am Ende des Sommernachtskinos 2008 der Schweizer Film „Die Herbstzeitlosen“. Insbesondere das ältere Publikum sollte sich durch die fröhliche Komödie um vier rüstige Rentnerinnen angesprochen fühlen. Aber auch für das jüngere Volk verspricht Regisseurin Bettina Oberli Humor und Tipps zur Lebensgestaltung.

## Portraits zeichnen

**Kirchheim.** In einem dreistündigen Kurs können die Teilnehmer bei der Volkshochschule Kirchheim die Grundlagen und Darstellungsmöglichkeiten des Portraits zeichnen kennenlernen. Mit Hilfe eines Rasterchemas werden die Zusammenhänge und Proportionen des menschlichen Kopfes deutlich. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Einzelheiten des Gesichtes gelenkt. Der Kurs findet am Samstag, 21. Juni von 10 bis 12.15 Uhr bei der Volkshochschule Kirchheim, Max-Eyth-Straße 18 statt. Informationen können unter Telefon 070 21/97 30 30 abgerufen werden. vhs

## Polkaparty mit der Gruppe Hiss

**Neuffen.** Am morgigen Mittwoch, 18. Juni, gastiert die Gruppe „Hiss“ ab 20 Uhr auf dem Hohenneuffen. Von tiefen Narben sind ihre Instrumente gezeichnet. Keine Gnade kennen die Männer von „Hiss“ mit den Tanzböden und Bühnen der Region. Jedes Lachen gefriert im Gesicht, wenn die Mitglieder der Band ihr Publikum nach Texas, Transsylvanien oder auf ihr eigenes Begräbnis schicken. pm

# Liebesleid und Liebesfreud

Philharmonische Kammersolisten unter Leitung von Heinrich Graf in der Kirchheimer Stadthalle

**Kirchheim.** Mit Mozarts Singspiel „Bastien und Bastienne“, einem Frühwerk des zwölfjährigen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart

ERNST KEMMNER

von 1768, fand sich eine vom Kirchheimer Konzertpublikum gerne angenommene Abwechslung vom sonstigen „Musikmenü“ an Orchesterkonzerten und Kammermusik auf dem Veranstaltungsplan des Kulturings.

Das einaktige Singspiel in sieben Auftritten und sechzehn Musiknummern mit einer Spieldauer von etwas über einer Stunde entsprach exakt dem Zeitgeist des achtzehnten Jahrhunderts, als frivol-kokette Schäferspiele sowohl in Adelskreisen als auch im Bürgertum großen Anklang fanden. Das Libretto von Friedrich Wilhelm Weiskern, der das Werk als „opéra comique“ sah, geht zurück auf eine Parodie auf Jean-Jacques Rousseaus einaktige Oper „Le Devin du village“ (Der Dorfwahrsager) von Favart/de Guerville: „Les amours de Bastien et Bastienne“. Die handelnden Personen sind Bastienne, eine Schäferin (Vera Schönenberg – Sopran), Bastien, ein Schäfer und Bastiennes Geliebter (Erwin Belako-

witsch – Bariton) und Colas, eine Art Dorfwahrsager mit magischen Kräften (Karl-Friedrich Dürr – Bass). Den instrumentalen Part übernahm das zwölfköpfige Kammermusikensemble unter Heinrich Graf mit sieben Streichern, vier Bläsern und Cembalo zur Begleitung der Secco-Rezitative, die die Dialoge ersetzen.

In der Inszenierung von Ludivine Petit und Heinrich Graf öffnet sich nach der kurzen Ouvertüre dem Zuschauer eine Bühne mit schlichten Kulissen: mobile, teils verspiegelte, in Rot, Blau und Grün gehaltene Paneele, eine weiße Couch, ein Tisch mit zwei Stühlen. In der Eröffnungsszene grämt sich Bastienne sehr, nachdem ihr die vermeintliche Untreue ihres Liebhabers Bastien zu Ohren gekommen ist („Deine Treue gehört mir. Ich hab dein Wort und du vergisst dein Versprechen? Mein Bastien verlässt mich?“). Da tritt der lebenserfahrene Tröster und Dorfweise Colas auf den Plan und weist Bastienne in die Kunst des rechten Flirtens ein: um den Angebeteten zurückzugewinnen, soll sie ihrem flatterhaften „Wetterhahn“ die kalte Schulter zeigen, gleichzeitig mit ihm kokettieren und sich rar machen („Ein Liebhaber wird zur Beständigkeit nicht leichter als durch Scherz und Fopperei gebracht... Einen Un-

beständigen zurecht zu bringen, muss man selbst ein wenig flatterhaft scheinen.“)

Bastien gegenüber wendet Colas in der Folge eine List an: er behauptet, Bastienne habe sich einem andern zugewandt und macht ihn dadurch eifersüchtig. Trotzdem zaubert er in einer veritablen Hokuspokus-Nummer („Diggi, daggi, schurry, murry, horum, harum, lirim, larrum...“), begleitet von schrillum Orchesterklang, Bastienne herbei. Bastien will nun mit aller Macht seine Schäferin wieder erobern, doch diese erweist sich in Bezug auf Colas' „Lektion“ als lernfähig: in farbenfrohem, tief ausgeschnittenem Sommerkleid, mit mondäner Sonnenbrille, gibt sie sich als „grande dame“ und lässt den Reuigen zunächst abblitzen. Doch die ganze Tändelei des sich Zierens hat bald ein Ende, weil beide schließlich erkennen, wie sehr sie noch zueinander hingezogen sind. Diese unwillkürliche Anziehung kommt im anrührenden und innigen Wechselgesang des Duets (Nr. 15), das zur Versöhnung führt, besonders zum Ausdruck („Wir sind versöhnet, die Liebe krönt uns nach dem bangen Streit durch treue Zärtlichkeit“). Im abschließenden Terzett (Nr. 16) stimmt Colas in das zurückeroberte Glück mit ein und lässt sich für seine

Zauberwelt überschwänglich von beiden feiern.

Den drei Solisten gelang es über weite Strecken der Kirchheimer Aufführung, das in seiner Vorhersehbarkeit und galanten Oberflächlichkeit bestimmt nicht tief schürfende Libretto mit Leben zu erfüllen. Vera Schönenberg gestaltete ihre umfangreiche Rolle mit geschmeidigem lyrischen Koloraturgesang und schauspielerischer Verve, Erwin Belakowitsch hatte als gelernter Bariton keinerlei Mühe, seinen eigentlich in Tenorlage angelegten Part bravourös zu bewältigen und Karl-Friedrich Dürrs imposanter Vortrag mit kräftig sonorem Bass stand den anderen Protagonisten in nichts nach. Vor allem nach der – eigentlich nicht zwingend notwendigen – Pause nahm die Vorstellung, auch durch gekonnt eingestreute komödiantische Elemente, nochmals an Fahrt auf. Graf's Kammersolisten begleiteten die überzeugende gesangliche und schauspielerische Darbietung mit durchsichtiger, filigraner Tongebung und rhythmischer Prägnanz, auch wenn vor der Pause gelegentlich leichtere Intonationstrübungen zu vernehmen waren. Auf den lautstarken und hartnäckigen Beifall des gesamten Publikums hin gab es als viel beklatschte Zugabe nochmals das Abschlussterzett.

## Konzert in der Kreuzkirche

**Kirchheim.** Lateinamerikanische Rhythmen sind am Samstag, 21. Juni, ab 20 Uhr in der Kirchheimer Kreuzkirche in der Limburgstraße in Kirchheim zu hören. An dem Chorkonzert wirken das Vocal-Ensemble und der junge Chor „Good News“ mit. Die beiden Chorleiterinnen Adina Schattel und Christin Haehnel hatten die Idee, in einem Gemeinschaftsprojekt lateinamerikanische und europäische Musik zu einer gemeinsamen Sprache werden zu lassen. Die Aufführung einer bolivianischen Messe, mit viel Rhythmus und Temperament, war das Ziel.

Begleitet von vier Instrumentalisten stellen sich das „Vocal-Ensemble“ unter der Leitung von Adina Schattel und der junge Chor „Good News“ unter der Leitung von Christin Haehnel vor. Sie werden Lieder aus ihrem eigenen Repertoire singen und gemeinsam die bolivianische Messe „Misa de Solidaridad“ von Thomas Gabriel zur Aufführung bringen.

Der Eintritt zu diesem Chorkonzert in der Kreuzkirche ist frei, um eine Spende wird gebeten. pm

## „Big Bandits“ im Kunsthöfle

**Kirchheim.** Am Samstag, 21. Juni, treten im Kunsthöfle der Volksbank Kirchheim-Nürtingen in der Kirchheimer Brandstraße, um 11 Uhr die „Big Bandits“ auf.

Gebildet wird die Band von Schülerinnen und Schülern der Kirchheimer Freihof-Realschule, die die Bläserklasse besuchen und ab der 7. Klasse die Möglichkeit des Musikschwerpunkts gewählt haben. Vervollständigt werden die Bandmitglieder von Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klasse. Der Orchesterunterricht findet einmal wöchentlich statt. Dafür wird den Jugendlichen der reguläre Musikunterricht erlassen. Gegen entsprechendes Entgelt können von der Freihof-Realschule auch die erforderlichen Instrumente ausgeliehen werden. Ansprechpartner für dieses Projekt ist der Leiter der „Big Bandits“ Uli Kirchner.

Das Repertoire der Gruppe reicht von leichten bis mittelschweren Arrangements für Bläserorchester und Big Bands. Der Eintritt ist frei. pm

## BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Prospekt der folgenden Firma bei: Steingass, Kirchheim

## IMPRESSUM

**DER TECKBOTE**  
Kirchheimer Zeitung  
Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. Herausgeber: Ulrich Gottlieb und Dr. Claus Gottlieb, Kirchheim unter Teck. Verantwortlich für den Lokalteil: Ullrich Gottlieb. Lokalredaktion: Frank Hoffmann (Schriftleiter), Irene Striffler (Stv.), Wolf-Dieter Truppert, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz, Rudolf Staber, Richard Umstadt, Andreas Volz, Peter Eidemüller (Lokalsport), Bernd Köble (Lokalsport), Thomas Pfeiffer (Lokalsport), Jean-Luc Jacques (Fotos).

Anzeigenerleitung: Bernd Köhle  
Vertriebsleitung: Günter Tannenberger  
Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): Hans-Jörg Wiedenhaus, Chefredakteur. Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm. J. Spiegler (Chef vom Dienst), Telefon 07 31/156-0.

Verantwortlich für die Stuttgart-Seite: Christoph Gröte, Chefredakteur. Verlag: Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH, 70567 Stuttgart, Telefon 07 11/7205-0. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.  
Mitglied der StZ-Anzeigengemeinschaft.

Verlag und Druck: GO Druck Media Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon 070 21/97 50-0.

Zeitschriftliche Anzeigen-Preisliste Nr. 45 gültig. Aufschlagkontrolle durch IVW, Postverlagsort Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise: sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv. Bezugspreis mtl. 23,10 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 27,10 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mtl. 5,00 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 6,20 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der tägliche Einzelpreis beträgt 1,10 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Lieferungen und mehr wird das anteilige Bezugslohn nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Änderungen beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag möglichst schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugslohn für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig.

Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugsgeldes.

Internet: http://www.teckbote.de  
E-Mail: info@teckbote.de  
Telefon: 070 21/97 50-0

Redaktion: 070 21/97 50-22  
Fax: 070 21/97 50-44  
redaktion@teckbote.de  
lokalsport@teckbote.de  
leserbriefe@teckbote.de

Anzeigenabteilung: 070 21/97 50-19  
Fax: 070 21/97 50-33  
anzeigen@teckbote.de

Vertriebsabteilung: 070 21/97 50-38/39  
Fax: 070 21/97 50-495  
vertrieb@teckbote.de